



Leichte  
Sprache



## Patienten·verfügung

Diese Patienten·verfügung ist in Leichter Sprache.  
Schwere Wörter werden erklärt.



Was ist eine Patienten·verfügung?

Manchmal wird ein Mensch plötzlich schwer krank.

Oder hatte einen schweren Unfall.

Es kann sein,

dass dieser Mensch nicht

mehr selbst entscheiden kann.

Das kann allen passieren.



Dann ist eine Patienten·verfügung wichtig.

Die müssen Sie machen,

bevor so etwas passiert.

Bevor Sie nicht mehr selbst entscheiden können.

Denn damit bestimmen Sie,

was ein Arzt bei Ihnen machen darf.

Daran muss sich der Arzt halten.



Mein Name:

Mein Geburtsdatum:

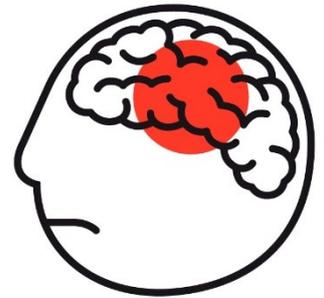
Meine Adresse:

- O Wenn mein Sterben beginnt.
- O Wenn ich eine tödliche Krankheit habe und bald sterben werde.
- O Wenn mein Gehirn schwer verletzt ist, dass
  - ich nicht mehr selbst entscheiden kann.
  - ich nicht mehr sagen kann was ich will.Weil ich nicht mehr sprechen kann.  
Weil ich nicht mehr auf Fragen antworten kann.  
Und das wahrscheinlich so bleibt,  
weil mein Gehirn so schwer verletzt ist.  
Und ich nicht mehr gesund werde.  
Vielleicht:

- nach einem Schlag-anfall
- nach einem Unfall

**Oder**

- nach einer Wieder-belebung
- nach einem Schock
- nach einem Lungen-versagen



Das passiert vielleicht auch,  
weil ich starke Demenz habe.

Demenz heißt:

Mein Gehirn hat einen Schaden.

Ich vergesse alles.

Menschen die ich kenne.

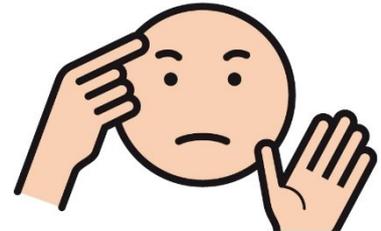
Wörter die ich kenne.

Wie ich Dinge mache.

Zum Beispiel: Zähne putzen

Am Ende kann ich mich nicht mehr bewegen.

Ich habe alles vergessen.



## **1. Lebens-erhaltenden Maßnahmen**

**Der Arzt darf:**

alles machen, damit ich lebe.

**Oder**

nichts machen.

**Aber:**

- Ich möchte nur auf natürlichem Weg essen und trinken.
- Dabei möchte ich Hilfe.

Ich möchte auch:

- Körper-pflege.
- Hilfe bei Schmerzen und Atemnot.
- Hilfe bei Angst und Übelkeit.
- Hilfe bei Unruhe und Sorgen.

## 2. Hilfe bei Schmerzen

**Der Arzt darf mir bei Schmerzen helfen.**

Aber ich möchte nicht betäubt werden.

**Oder**

Kein Schmerzmittel hilft mir.

Ich habe Schmerzen.

Ich will keine Schmerzen.

Dann möchte ich Schmerzmittel,  
um mich zu betäuben.

Dann merke ich nichts mehr.

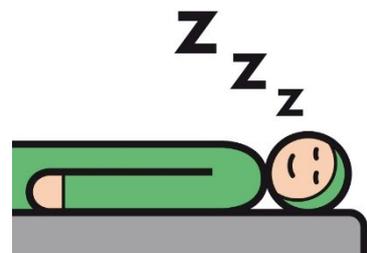
Das kann mein Leben verkürzen.

Aber das ist sehr selten.

Ich möchte eine Palliative Sedierung.

Das macht der Arzt bei sehr starken Schmerzen.

Das ist wie eine Betäubung.



### 3. Künstliche Ernährung

Künstliche Ernährung heißt:

Ich kann Essen und Trinken nicht mehr schlucken.

Ohne Wasser, kann der Körper nur kurz leben.

Der Körper trocknet aus.

Und arbeitet nicht mehr.

Dann bekomme ich Wasser über einen Schlauch.

Manchmal auch mit Nährstoffen.

Der Schlauch ist mit einer Nadel im Arm.



Auch ohne Essen kann der Körper nur kurz leben.

Dann bekomme ich Essen über einen Schlauch.

Der dünne Schlauch geht durch die Nase in den Bauch.

Oder über eine PEG-Sonde.

Das heißt:

In meinen Bauch wird eine kleine Öffnung gemacht.

Da kommt ein Schlauch rein.

Mit dem Schlauch bekommt der Magen

Nahrung und Flüssigkeit.

#### **Das darf der Arzt machen.**

Ernährung über eine Nadel im Arm       ja       nein

Ernährung über einen Nasen-Schlauch       ja       nein

Ernährung über eine PEG-Sonde       ja       nein

## 4. Künstliche Beatmung

Es kann sein, dass ich nicht mehr allein atmen kann.

Eine Maschine kann beim Atmen helfen.

Dazu kommt ein Schlauch in meine Luft-röhre.

### Das darf der Arzt machen.

- Künstliche Beatmung,  
wenn das mein Leben verlängern kann.

Ich bekomme dann Medikamente.

Die betäuben mich.

Das ist für mich in Ordnung.             ja             nein

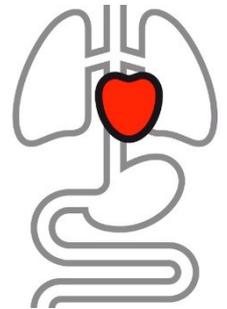
### Oder

- Keine künstliche Beatmung.  
Ich brauche dann Medikamente gegen Atemnot.  
Das kann mein Leben kürzer machen.

ja             nein

## 5. Wieder-belebung

Wenn mein Herz stehen bleibt,  
macht der Arzt Herz-druck-massage.  
Der Arzt drückt dabei auf den Brust-korb.  
Damit drückt er das Herz zusammen.  
Das Blut kann dann weiter fließen.  
Der Arzt kann auch Strom benutzen.  
Damit mein Herz wieder schlägt.  
Und ich bekomme Sauerstoff in die Lunge gepumpt.



### Das darf der Arzt machen.

- Wieder-belebung versuchen  
und einen Notarzt rufen.  
**Oder**
- Keine Wieder-belebung versuchen  
und keinen Notarzt rufen.  
**Oder**
- Wieder-belebung versuchen,  
wenn sie unerwartet notwendig ist.  
Zum Beispiel bei einer Operation.



## 6. Blut-wäsche

Die Nieren reinigen das Blut.

Manchmal schaffen die Nieren das nicht.

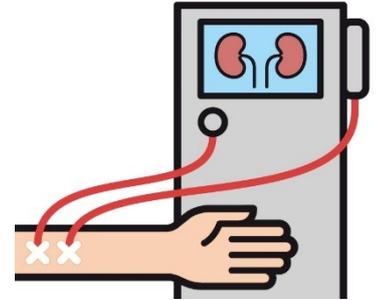
Dann bekommt mein Körper eine Vergiftung.

Ich brauche dann eine Blut-wäsche.

Das heißt auch: Dialyse

Das Blut wird von Gift-stoffen befreit.

Dabei fließt das Blut durch eine Maschine.



### Das darf der Arzt machen.

- Eine Blut-wäsche,  
wenn ich dann länger leben kann.

### Oder

- Keine Blut-wäsche.

## 7. Antibiotika

Antibiotika sind Medikamente.

Antibiotika töten Bakterien im Körper.



### Das darf der Arzt machen.

- Antibiotika geben,  
wenn ich dann länger leben kann.  
Und es mir besser geht.

### Oder

- Keine Antibiotika geben.

## 8. Blut-gabe

Manchmal hat der Körper zu wenig Blut.

Zum Beispiel bei einer Operation.

Oder bei einer Krankheit.

Dann braucht der Körper Blut oder Stoffe aus dem Blut.

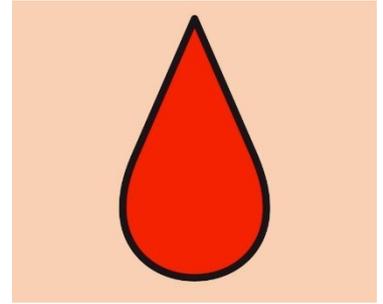
Das heißt Blut-gabe.

Durch einen Schlauch im Arm bekomme ich frisches Blut.

Das Blut ist von einem Spender.

Oder von mir selbst.

Wenn ich vorher Blut gespendet habe.



### **Das darf der Arzt machen.**

Meinem Körper Blut oder Stoffe aus dem Blut geben,  
wenn ich dann länger leben kann.

Oder es mir besser geht.

### **Oder**

Meinem Körper kein Blut geben.

## 9. Organe spenden

Manchmal ist das Gehirn tot.

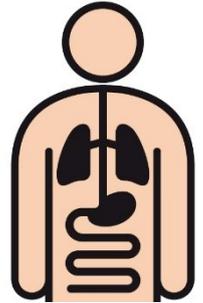
Aber meine Organe arbeiten noch.

Dabei helfen Maschinen.

Ich brauche meine Organe nicht mehr.

Ich gebe meine Organe anderen Menschen.

Meine Organe können andere Menschen retten.



### **Das darf der Arzt machen.**

- Meine Organe nehmen,  
wenn mein Gehirn tot ist.

Es ist wichtig, dass mein Körper am Leben bleibt.

Meine Organe zu spenden ist mir wichtig.

Es ist dann nicht mehr wichtig,  
was ich vorher in der Patientenverfügung  
angekreuzt habe.

- Ich spende nur diese Organe.

Und diese Gewebe.

Zum Beispiel meine Leber und meine Netzhaut im Auge.

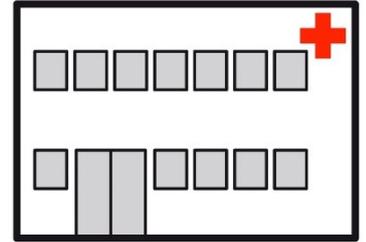
- 
- 
- 

### **Oder**

- Ich spende meine Organe nicht.

## 10. Ort der Behandlung

- Ich möchte im Krankenhaus sterben.
- Ich möchte zu Hause sterben.
- Ich möchte in einem Hospiz sterben.



Das ist ein Haus für schwer kranke Menschen.

Diese Menschen leben nur noch wenige Wochen.

Die Mitarbeiter im Hospiz:

- sind besonders aufmerksam.
- helfen und begleiten.
- machen es mir dort so angenehm wie möglich.

- Diese Personen sollen bei mir sein:

- 
- 

- Ein geistlicher Vertreter soll bei mir sein.  
Zum Beispiel ein Pfarrer oder eine Pfarrerin.  
Aus dieser Kirche:



- 

- Ich möchte Beistand vom Hospiz

## 11. Schweige-pflicht

Ärzte haben Schweige-pflicht.

Sie dürfen nicht über meine Krankheit reden.

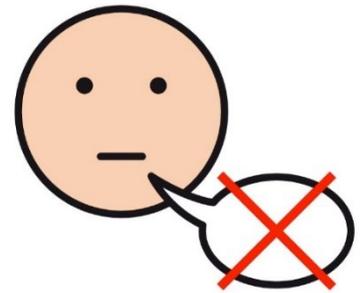
Nur mit mir.

### **Oder**

Ich erlaube:

Mit diesen Personen darf der Arzt über mich sprechen:

- 
- 
- 



## 12. Hinweise

Ich habe eine Patienten·verfügung und eine  
Vorsorge·vollmacht.

Was in dieser Patienten·verfügung steht,  
habe ich mit meinem Bevollmächtigten besprochen.

Der soll für mich entscheiden.

Der Bevollmächtigte heißt:

Name:

Adresse:

Telefon:

Ich habe eine Betreuungs·verfügung.

Was in dieser Patienten·verfügung steht,  
habe ich mit meinem Betreuer besprochen.

Der soll für mich entscheiden.

Der Betreuer heißt:

Name:

Adresse:

Telefon:

Ich habe noch keinen Betreuer.

Ich wünsche mir folgenden Betreuer:

Der soll für mich entscheiden.

Name:

Adresse:

Telefon:

### 13. Verbindlichkeiten, Auslegung, Durchsetzung

- Mein Wille soll befolgt werden.  
Dafür ist mein Betreuer da.
  
- Der Arzt macht nicht was ich möchte.  
Dann will ich einen anderen Arzt.  
Dabei soll mein Betreuer helfen.
  
- Wenn in meiner Patienten·verfügung etwas nicht klar ist,  
soll gemacht werden,  
was meinen Wünschen am nächsten kommt.  
Helfen können dabei:
  - Bevollmächtigter
  - Betreuer
  - mein Arzt
  - andere Person \_\_\_\_\_

### 14. Weiteres

- Für mich ist noch mehr wichtig.  
Das steht auf der letzten Seite.
- Diese Unterlagen sind wichtig:
  - 
  - 
  -



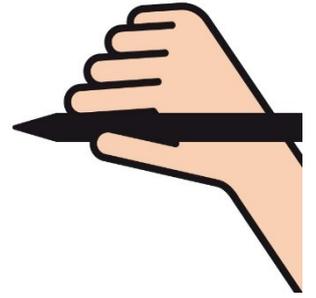
## 15. Schluss

Ich weiß:

- Ich kann meine Meinung ändern.
  
- Ich weiß, was in der Patienten·verfügung steht.  
Und ich kenne meine Entscheidungen.  
Ich weiß, was das für mich heißt.
  
- Es war mein Wunsch  
die Patienten·verfügung zu machen.
  
- Ich weiß, was ich tue.
  
- Alles gilt, bis ich sage:  
Jetzt nicht mehr.

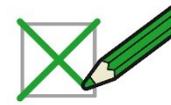
## **Hier schreibe ich:**

- über mein Leben.
- über meine Krankheit.
- meine Wünsche auf.
- wie ich sterben möchte.
- wie meine Beerdigung sein soll.



Bitte kreuzen Sie Ihren Willen an.

Ich will:



- |                                |                          |                            |
|--------------------------------|--------------------------|----------------------------|
| 1. Lebens·erhaltende Maßnahmen | <input type="radio"/> ja | <input type="radio"/> nein |
| 2. Hilfe bei Schmerzen         | <input type="radio"/> ja | <input type="radio"/> nein |
| 3. Künstliche Ernährung        | <input type="radio"/> ja | <input type="radio"/> nein |
| 4. Künstliche Beatmung         | <input type="radio"/> ja | <input type="radio"/> nein |
| 5. Wieder·belebung             | <input type="radio"/> ja | <input type="radio"/> nein |
| 6. Blut·wäsche                 | <input type="radio"/> ja | <input type="radio"/> nein |
| 7. Antibiotika                 | <input type="radio"/> ja | <input type="radio"/> nein |
| 8. Blut·gabe                   | <input type="radio"/> ja | <input type="radio"/> nein |
| 9. Organe spenden              | <input type="radio"/> ja | <input type="radio"/> nein |

Das ist mein Wille.

Dafür unterschreibe ich hier.

